

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 10, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wülberstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 10. Fernsprech-Nummernummer 79 1
Druckerei: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7081) und Burgstraße 7 in Wöhlitzschule (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion Ernst Günther in Halle.
Nummer 226 Halle, Montag den 3. September 1917

Die Düna bei Riga von deutschen Divisionen überschritten.

Räumung der russischen Stellungen westlich von Riga. — Der Westflügel der russischen 12. Armee auf dem Rückzuge nach Norden.

(B. Z.) Großes Hauptquartier, 3. Sept.
Westlicher Kriegsausflug:
Bei Sturm und Regenwetter war der Artilleriekampf in Teilen der östlichen Front stark, bei den anderen Armeen, auch an der Maas, im allgemeinen gering.
An der Straße Cambrai—Arras schickte ein starker englischer Vorstoß, beim Gehört Durchbruch wurde der Geländegebiet von Franzosen in Grabenkämpfen bestränkt eingedrungen.
Deftlicher Kriegsausflug:
Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Nach sorgfältiger Vorbereitung überschritten deutsche

Divisionen am Morgen des 1. September die Düna bei Riga von Riga. Starke Artillerie- und Mörserbeschießung zwingen dem Uebergehen der Infanterie vorans, die nach raschem Sturme auf dem Vorstöße des Russen sich fähig, Artillerie-Munition warfen die Russen zurück, wo sie Widerstand leisteten.
Die Bewegungen unserer Truppen sind im Ganzen und verhalten planmäßig.
Der Feind gab unter der Wirkung unseres Vordringens seine Stellungen westlich der Düna auf; auch dort sind unsere Divisionen unter Geleiten mit russischen Nachhelfern im Vorziehen.

Dichte Kolonnen aller Art streben auf von Riga ausgehenden Straßen überhafter nordwärts; brennende Dörfer und Höfe zeigen den Weg des wachsenden Westflügels der russischen 12. Armee.
Seeresgruppe Erzherzog Joseph.
Zusätzlich sind außerdem mehrere russische Nachhelfer am D. Cosna und bei Grozezi.
In den Anhängern am Nordostufer der Waldparthen anliegende Gefechtszettel.
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls W. Radetzky.
Im Gebirge zwischen Sultia- und Baina-Tal

wachten unsere Reimenter starke russisch-rumänische Angriffe durch Gegenstoß ab. Mit 2000 Mann in unierer Sand erhaltenen Geisungen erhielt sich für dieses Sandgebiet ihre Zahl seit dem 28. August auf 20 Offiziere, 1650 Mann, die heute auf sechs Geschütze mit Patronen, 60 Maschinengewehre, zahlreiche Minenwerfer und Truppenfahrzeuge.
Auch bei Marafesi griffen die Rumänen dergleichen an.
Maedonische Front.
Seine morgen brachen französische Märsche bei Brantel, nordwestlich von Monastir, verläuft sich zusammen; die Serben erlitten erneut am Dobropoli eine blutige Schlappe.
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Kälte Gerüchte über Hindenburg und Lubendorff.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
Offenbar vom feindlichen Ausland her werden hartnäckig ängstliche Gerüchte über den Gesundheitszustand des Feldmarschalls von Hindenburg und des Generals Lubendorff verbreitet. Wie wir mitteilen können, sind diese Gerüchte völlig aus der Luft gegriffen. Beide Oberführer erlitten sich der besten Gesundheit.
Hindenburg und die deutsche Volkswirtschaft
Berlin, 3. September. Der Reichstagsabgeordnete Heitzler sprach heute an hervorragende Männer des deutschen Volkes die Aufforderung gerichtet, für den Kampf und Ermüdtungsworte für die Wiedererrichtung der deutschen Volkswirtschaft zu kämpfen. Feldmarschall v. Hindenburg antwortete: Die deutsche Volkswirtschaft hat in diesem Kriege so Bedeutendes geleistet, daß sie auch die Schwierigkeiten bis zum Frieden mit Sicherheit überwinden wird. Große Werte sind im Kriege geschaffen worden. Der Wiederaufbau stellt neue, gewaltige Anforderungen. Wenn aber alle Erwerbskräfte mit derselben Energie und frohen Zuversicht an Werk gehen, die sie während des Krieges in so hervorragender Weise zeigten, so werden die Wunden, die der Krieg unserem Wirtschaftskörper geschlagen hat, bald überwunden sein. Das entscheidende Verhängnis über die Existenzfähigkeit unseres Volkes liegt nicht so sehr in der Zukunft, sondern in der Gegenwart. Das Heft führt seine Erlöse sehr wesentlich auf die außerordentlichen Dienste der Volkswirtschaft zurück und wird dieser dafür durch einen ehrenvollen Frieden danken, der den Wiederaufbau ermöglicht.

Dänischer Protekt zum Seetreffen bei Horns Riff.

Kopenhagen, 2. September. (B. Z.) In der Erörterung der Verhütung der dänischen Neutralität durch England in dem Seetreffen bei Horns Riff führte „Politiken“ u. a. aus: Die Dänen haben bei einem solchen Charakter wohl kein Recht, das man daraus verwenden kann, daß das Seetreffen in dem Maße der Höhe des Seestroms, auch noch das fortgesetzt werden, wie die dänische Seeburgerei respektiert werden müßte, und daß dänisches Leben und Eigentum in Gefahr gebracht werden kann. Bevor der Bericht der dänischen Behörden vorliegt, weiß man wohl nicht in allen Einzelheiten, was vorgegangen ist, aber man weiß, daß die Unterdrückung wohl kaum vor, wenn man schon jetzt feststellt, daß Neutralitätsbedingungen, die nicht ungenügend hinreichend wären, statgefunden haben. Wenn erst der Umfang dieser Bedingungen festgelegt ist, wird selbstverständlich bei den betreffenden Regierungen protestiert werden. Wären die Bestimmungen des Seetreffens beachtet worden, so würde der Kampf in dem Augenblick aufgehört haben, in dem einer der Gegner auf neutrales Gebiet gekommen wäre.
„Nationalitetsbevægelsen“ schreibt, daß zweifellos die dänische Neutralität in befehlender Weise gekränkt worden ist. Selbstverständlich werde die Regierung sofort energig in London protestieren.
Ein Franzose über den U-Bootkrieg.
Paris, 3. September. (B. Z.) Der Pariser „Revue“ schreibt, daß die „Revue“ die „Revue“ hatte eine Untersuchung mit dem kommandierenden Viceadmiral in Bezug über die Wirkungen des deutschen U-Bootkrieges. Der Admiral hat: Zweifellos hat der U-Bootkrieg einen großen Schaden zugefügt. Doch immer entscheidenden Rolle kann jedoch je länger desto weniger die Rede sein. Wenn sich die Tätigkeit des Feindes im vergangenen Monat verringert hat, so schreiben wir dies neben unseren Gegenmaßnahmen auch der Unwissenheit der Boote und Mannschaften zu.

Die Entente lehnt die Kapitulation ab?

Genf, 2. September. Der „Temps“ meldet: Die englische, französische und italienische Regierung werden die Kapitulation nicht beantworten. Die englische Regierung, die allein am Pariser Kongress teilgenommen hat, ist beschränkt sich auf eine Empfangsbescheinigung.
Knappheit in Belgien.
Brüssel, 2. September. Zur Verringerung der Versorgungsverhältnisse und zur Behebung der großen Wohnungsnot sollen alle sich hier aufhaltenden Fremden fest innerhalb zwei Wochen verlassen, außer belgischen Ehefrauen und Reichsbürgern, die ebenfalls hier zu haben.
Das Ehrenwort des russischen Generalstabschefs.
Aus dem Prosch Sushanlinow wird der Wortlaut jenes (schon mitgeteilten) Zeugensberichts bekannt, das der Welt das Treiben der russischen Kriegsbefehle enthält. Sehr bezeichnend ist besonders die Behauptung dieses berühmten Ehrenwortes, das der russische Generalstabschef General Sushanlinow dem deutschen Militärattaché Major v. Engelke am 29. Juni 1914 gab. Es heißt in dem Bericht: „Anschließend erhalte weiter: Am 29. Juni, als der Befehl über die Mobilisierung ausstehend, sie aber noch nicht erklärt war, beauftragte mich der frühere Kommandant der deutschen Besatzung, Graf Roussakoff, zu lassen, daß die Erklärung der Mobilisierung durch Rußland feindseliger Art gegenüber Deutschland sei, und daß Rußland die Absicht habe, freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland aufrecht zu erhalten.“

Die Entlastung Petersburgs.

Dem Ukrainischen Bureau wird berichtet: Um die russische Kaputtzeit nach Möglichkeit von allen überflüssigen Offizieren zu entlasten, hat der Staatsminister den Beginn der Schulen auf den 15. Oktober verschoben. Ferner wurde verfügt, daß alle Militärhelfer, die sich ausschließlich in den Ferien befinden, in die Provinzialkommunen, die ihrem jeweiligen Aufenthaltsorte am nächsten liegen, einrücken, wodurch ihre Rückkehr in die Heimat erleichtert wird. Die Regierung beabsichtigt ferner, die Reservierung von Garnisonen zu vermindern, die in den Provinzen zu befehdern, und die Wehrzeit der Fabrikanten der Dampfmaschinen nach dem Innern zu transportieren; auch sollen alle Theater und Spieltheater geschlossen werden. Alle diese Maßnahmen sind unumgänglich nötig, da sich der Mangel an Lebensmittel von Tag zu Tag empfindlicher fühlbar macht.

Die neueste Fällung der Entente.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
Die neueste Fällung der Entente ist, wie wir erfahren, nachdem ein ähnlicher Versuch mit einer gefälligen Nummer der „Frankfurter Zeitung“ vorgegangen war, eine gefällige Nummer des „Witlings“ von Schenckel, die seit einiger Zeit in großen Mengen in Holland verbreitet wird. Die Nummer ist auf der ersten und letzten Seite eine wertvolle Wiederholung der Originalnummer, während die Innenfläche mit Propagandamaterial der Entente über die Erfolge der englischen Blockade gegen Deutschland ausgefüllt sind.
Die Vertretung des Kanzlers bei der Seeresleitung.
Großes Hauptquartier, 2. September. Der Kaiser empfing gestern den Unterstaatssekretär Freiherrn von Steiner, Generalfeldmarschall bei der Obersten Seeresleitung.

Ein englischer Sozialist als Kriegsbeher.

London, 3. September. (B. Z.) Der englische Sozialist, Herr J. H. Williams, hat sich in London für die Unterstützung der deutschen Kriegsbemühungen ausgesprochen. Er erklärte, daß die Regierung den Krieg der Vergewaltigung selbst überlassen würde, wenn sich der Befehl, den Krieg zu führen, aus dem Willen der Nation zu sichern, auf andere Weise nicht durchführen ließe.
Seuere Robben in Amerika.
Washington, 3. September. (B. Z.) Der amerikanische Senat hat heute die Resolution angenommen, die die Einfuhr von Robben aus dem Ausland verbietet. Die Einfuhr von Robben aus dem Ausland ist seit dem 1. August verboten.

Reuter schweigt.

Amsterdam, 3. September. (B. Z.) Reuter hat sein vielgelesenes Schwedens-Büro in der Suchanlinow-Presse endlich geschlossen und bringt heute aus Petersburg einen kurzen Bericht über nur über die Sommerferien-Berichte von Sushanlinow, Ostschiff, die er konstant nennt. Sie alle berichten Sushanlinow's Verhältnisse des Meeres und erklären ihn für den allein Schuldigen am russischen Unheil. Die entscheidenden Auslöser von Sushanlinow und Sushanlinow's, die allein internationale Bedeutung haben, erwähnt Reuter bisher mit keinem Wort.

Die Entlastung Petersburgs.

Dem Ukrainischen Bureau wird berichtet: Um die russische Kaputtzeit nach Möglichkeit von allen überflüssigen Offizieren zu entlasten, hat der Staatsminister den Beginn der Schulen auf den 15. Oktober verschoben. Ferner wurde verfügt, daß alle Militärhelfer, die sich ausschließlich in den Ferien befinden, in die Provinzialkommunen, die ihrem jeweiligen Aufenthaltsorte am nächsten liegen, einrücken, wodurch ihre Rückkehr in die Heimat erleichtert wird. Die Regierung beabsichtigt ferner, die Reservierung von Garnisonen zu vermindern, die in den Provinzen zu befehdern, und die Wehrzeit der Fabrikanten der Dampfmaschinen nach dem Innern zu transportieren; auch sollen alle Theater und Spieltheater geschlossen werden. Alle diese Maßnahmen sind unumgänglich nötig, da sich der Mangel an Lebensmittel von Tag zu Tag empfindlicher fühlbar macht.

